

Das ABC der BVG-Fachbegriffe

Asset Allocation, strategisch	Zusammenstellung eines Portfolios nach Anlagekategorien (Aktien, Obligationen, Geldmarkt, Immobilien, Hypotheken usw.) und nach Ländern, Branchen und Währungen. Die Asset Allocation orientiert sich an der Risikofähigkeit der Pensionskasse und der Sollrendite.
Austrittsleistung	Reglementarische Leistung, die einem Versicherten gewährt wird, der aus der Vorsorgeeinrichtung austritt; auch Freizügigkeitsleistung genannt.
Autonome Vorsorgeeinrichtung	Vorsorgeeinrichtung, welche die Risiken Alter, Tod und Invalidität selbst trägt, ohne Rückversicherung.
Beiträge	Die Pensionskassenbeiträge bestehen aus der Altersgutschrift selbst, den Prämien zur Deckung der Risiken Tod und Invalidität, den Beiträgen an den Sicherheitsfonds und den Verwaltungskosten.
Beitragsbefreiung	Im Falle einer Invalidität finanziert die Vorsorgeeinrichtung die Beiträge für die Alters- und Todesfalleistungen. Somit sind die betroffene versicherte Person und der Arbeitgeber von der Beitragszahlung befreit.
Beitragsprimat	Vorsorgeplan, bei dem zuerst die Beitragshöhe reglementarisch in der Höhe einer Bezugsgrösse (z. B. versicherter Lohn) festgelegt und daraus die Höhe der Leistung (mittels Umwandlungssatz) ermittelt wird.
Deckungsgrad	Diese Kennzahl setzt das Vermögen der Pensionskasse zu ihren Verpflichtungen ins Verhältnis. Sind die Verpflichtungen zu mehr als 100% gedeckt, ist dies eine Überdeckung. Bei einer Unterdeckung sind es weniger als 100%.
Destinatär	Versichertes Mitglied einer Pensionskasse. Dabei kann es sich sowohl um einen aktiv Versicherten als auch um einen Rentenbeziehenden handeln.
Einkauf	Um die gemäss Reglement maximal möglichen Leistungen zu erreichen, können aktiv Versicherte sich durch Einzahlungen in eine Vorsorgeeinrichtung einkaufen. In der Regel kann die einbezahlte Summe vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden, allerdings gibt es hier Einkaufsbegrenzungen und die vorgängige Rücksprache mit der zuständigen Steuerbehörde ist empfehlenswert.
Freizügigkeitskonto	Sperrkonto mit Vorzugszinssatz zur Aufnahme und Erhalt der Freizügigkeitsleistung bei Austritt aus der bisherigen Vorsorgeeinrichtung, ohne dass eine neue Vorsorgeeinrichtung bekannt ist.

Freizügigkeitsleistung	Kapital, das dem Versicherten beim Austritt aus der Vorsorgeeinrichtung zusteht und die Erhaltung der Vorsorge ermöglicht.
Halbautonome Pensionskasse	Die halbautonome Vorsorgeeinrichtung überträgt versicherungstechnische Risiken (meistens Langlebigkeit, Invalidität und Tod) auf eine Versicherungsgesellschaft. Das Anlagerisiko trägt die Vorsorgeeinrichtung selbst, d. h., sie tätigt die Kapitalanlage in eigener Verantwortung.
Kapitaloption	Die Kapitaloption beinhaltet die Wahlmöglichkeit zwischen Altersrente oder ganzem bzw. teilweisem Kapitalbezug. Das Ausmass des Kapitalbezugs und die genauen Bedingungen können von Kasse zu Kasse verschieden sein und sind in den jeweiligen Reglementen festgehalten.
Koordinationsabzug	Betrag, welcher vom AHV-Bruttolohn (massgebenden Lohn) abgezogen wird, um den versicherten Lohn zu berechnen. Der Abzug dient der Koordination zwischen der 1. und 2. Säule. Das jeweilige Reglement legt die Höhe des Koordinationsbetrages fest.
Mindestzinssatz	Zinssatz, zu welchem die Vorsorgeeinrichtungen die Altersguthaben der obligatorischen Vorsorge (BVG-Guthaben) mindestens verzinsen müssen.
Lebenspartner	Als Lebenspartnerin oder Lebenspartner gilt die Person, die mit dem Versicherten in einem gemeinsam geführten Haushalt eine ausschliessliche Zweierbeziehung lebt oder gelebt hat. Anspruch auf eine Lebenspartnerrente besteht nur unter bestimmten Voraussetzungen; diese sind reglementarisch geregelt.
Leistungsprimat	Vorsorgeplan, bei dem zuerst die Höhe der Leistungen (in Prozent des versicherten Lohnes) festgelegt und dann der erforderliche Beitrag ermittelt wird.
Paritätisches Organ	Im Rahmen der obligatorischen Vorsorge aus derselben Anzahl Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter zusammengesetztes Organ (Stiftungsrat) zur Führung der Vorsorgeeinrichtung.
Pensionsversicherungsexperte	Vom Gesetz vorgeschriebener unabhängiger Experte, welcher über die notwendigen Anforderungen verfügt und die versicherungstechnische Bilanz erstellt. Sie dient zur Beurteilung der versicherungstechnischen Lage der Pensionskasse. Er überprüft insbesondere die Passivseite der Bilanz.
Performance	Die Performance widerspiegelt den Erfolg (Gewinn oder Verlust) bezüglich einer Einzelanlage, eines Portfolios (Anlagekategorie) oder der gesamten Kapitalanlage auf dem durchschnittlich investierten Kapital während einer bestimmten Periode.
Sammelstiftung	Verwaltungsform, bei der sich beliebige, voneinander unabhängige Arbeitgeber anschliessen können, die je ein Vorsorgewerk innerhalb der Sammelstiftung bilden. Die Vorsorgewerke werden in Bezug auf Finanzierung, Leistung und Vermögensverwaltung getrennt geführt.

Sicherheitsfonds (SIFO)	Der Sicherheitsfonds garantiert die Leistungen von Vorsorgeeinrichtungen und Unternehmen bei deren Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) bis zu einem gesetzlich definierten Maximalanspruch. Er wird finanziert durch Beiträge aller Vorsorgeeinrichtungen. Er richtet auch Leistungen an Kassen mit ungünstiger Altersstruktur aus.
Stiftungsrat	Die berufliche Vorsorge wird ausserhalb der Firma in einer sogenannten Stiftung abgewickelt. Deren oberstes Organ ist der Stiftungsrat, welcher für die Gesamtorganisation, die Einsetzung der Kontrollstelle, die Auswahl der Rückversicherung und der Abwicklung der Kapitalanlage verantwortlich ist. In der Pensionskasse setzt er sich paritätisch aus Vertretern des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer zusammen.
Technische Rückstellungen	Für das mögliche Eintreffen der Leistungsfälle Tod und Invalidität werden Rückstellungen gebildet. Als Berechnungsgrundlage dafür gilt die Wahrscheinlichkeit, mit der diese Leistungsfälle eintreffen.
Technischer Zins	Der technische Zins basiert auf der erwarteten, langfristig erzielbaren Rendite. Er beziffert die Annahme, wie hoch das rückgestellte Kapital (Deckungskapital) während der laufenden Rentenzahlung verzinst werden kann und dient so zur Bestimmung des buchhalterischen Deckungskapitals. Bei gleicher Rente erfordert ein höherer technischer Zins ein tieferes Deckungskapital, ein tieferer technischer Zins ein höheres Deckungskapital.
Umwandlungssatz	Prozentsatz, mit welchem das Alterskapital multipliziert und in eine jährliche Altersrente umgewandelt wird.
Versicherungsausweis	Der Vorsorgeausweis ist ein Informationsdokument für die versicherte Person und enthält Angaben über persönliche Ansprüche und Verpflichtungen sowie deren konkrete Höhe.
Vollversicherung	Punkto Sicherheit sticht die Vollversicherungslösung weit oben aus. Die Versicherungsgesellschaften sind hier gesetzlich gezwungen, die BVG-Altersguthaben ihrer Versicherten jährlich mindestens mit dem gesetzlichen Mindestzinssatz zu verzinsen – unabhängig davon, ob die Versicherer selbst eine entsprechende Rendite auf die von ihnen am Kapitalmarkt investierten Altersguthaben erzielt haben. Eine Unterdeckung ist nicht möglich; die Versicherer müssen die Vorsorgeleistung stets zu 100% garantieren.

Wertschwankungsreserve	Nachdem die Altersguthaben verzinst sind, legen die Vorsorgeeinrichtungen aus den zusätzlich erwirtschafteten Überschüssen die Wertschwankungsreserve an. Damit können sie niedrige Anlageergebnisse infolge schlechter Finanzmarktverhältnisse ausgleichen. Die notwendige Höhe dieser Wertschwankungsreserve wird im Anlagereglement festgehalten und ist abhängig von der strategischen und taktischen Allokation.
Zinsgutschrift	Zins, welcher mit der Altersgutschrift gutgeschrieben wird (Beitragsprimat).